

KURZMELDUNGEN

Josef Blank feierte 60'ger

Unser langjähriger Fraktionsvorsitzender und ehemalige Stadtrat, Josef Blank, feierte kürzlich seinen sechzigsten Geburtstag. Wir, die FREIEN WÄHLER Traunreut, gratulieren ihm herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute.

Klaus Ritter ist Opa

Ebenfalls einen Grund zu feiern hatte unser Bürgermeister a.d. Klaus Ritter. Er übt nun ganz offiziell das ehrenvolle Amt eines Opas aus. Auch hier freuen wir uns mit ihm und der Familie Ritter. Den frischgebackenen Eltern und der neuen Erdenbürgerin wünschen wir alles Gute und beste Gesundheit.

BLICKPUNKT

Unterstein reicht Anträge ein

Fraktionsvorsitzender Konrad Unterstein reicht mehrere Anträge in der Stadtverwaltung ein.

ab Seite 2

Lüftungskonzept an Schulen

Die Stadtverwaltung beantwortete den Fragenkatalog der Fraktion bzgl. des Lüftungskonzepts an Schulen.

Seite 2

SERVICE

FW- Zuversicht

Für Politik ohne Ideologie!
Für mehr Normalität und Freiheit!
Kampagne der FREIEN WÄHLER Bayern.

Seite 10

FW- Aktuell sehr beliebt

Die Reichweite des Blatts vergrößert sich



Konrad Unterstein überreichte Andrea Wittmann persönlich die März-Ausgabe des FREIEN WÄHLER Aktuell

Das neue Vereinsblatt –FREIE WÄHLER Aktuell, welches monatlich vom Ortsverband Traunreut angeboten wird, etabliert sich schnell und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Als neueste Leserin konnten wir unsere Bundestagskandidatin für die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land, Andrea Wittmann, gewinnen. Konrad Unterstein übergab ihr persönlich einige Exemplare der Märzangabe. Wittmann bedankte sich bei dieser Gelegenheit für die Unterstützung und lobte die Aktivitäten des Ortsverbands Traunreut. Sie zeigte sich von der Vereinszeitung begeistert und betonte, dass dies ein gutes Mittel sei die Leute in der Coronazeit zu informieren.

- FREIE WÄHLER Traunreut/Aktuelles

Anzeige



www.fw-landtag.de

FREIE WÄHLER setzen sich für Schüler ein

Stadtratsfraktion will Klarheit wegen Belüftungssystemen in Klassenzimmern



Die Werner v. Siemens Mittelschule ist eine der Schulen bei der die Stadt Traunreut Sachaufwandsträger ist.

Traunreut. Bereits im November erstellte die FW-Stadtratsfraktion einen Fragenkatalog bzgl. der Lüftungssituation in den Klassenzimmern an Traunreuter Schulen. Inhaltlich geht es um die derzeitige Situation, ob es Luftreinigungssysteme gibt, wie die Schulleiter zu solchen Systemen stehen, Möglichkeit und Form von Fördermitteln, bisher eingeleitete Schritte der Stadt sowie alternative Lösungen zu Luftreinigungssystemen um die Raumluft zu desinfizieren. Nachdem die Fragen bis in den April nicht beantwortet wurden, reichte Konrad Unterstein einen Antrag nach mit dem Ziel den Fragenkatalog bald möglichst zu beantworten. Die Antworten der Stadtverwaltung trafen mit dem Protokoll der Hauptausschusssitzung vom

April ein. Die Stadt Traunreut orientiere sich bei den Schulen an den Landkreisschulen und diese hatten mit dem Stand November werder Ampeln noch Luftreinigungssysteme. Zur aktuellen Situation steht in den Antworten, dass sämtliche Klassenzimmer über Fenster gut zu belüften sind und in den kalten Monaten ohnehin kein Präsenzunterricht stattfand. Im Moment gibt es keine Luftreinigungssysteme an den Schulen. Seitens der Schulen kam keine Anfrage zur Beschaffung von Luftreinigungssystemen. Rektor Flessa von der Mittelschule sprach sich sogar gegen eine Beschaffung aus, da die Systeme nach seiner Kenntnis zu laut wären und den Schulunterricht stören würden. Eine Förderung gäbe es laut Stadtverwaltung auch seit Januar.

Bei einer Beschaffung von Luftreinigungssystemen würden 50% der Kosten gefördert. Auch die Stadt Traunreut wäre berechtigt, diese Förderung in Anspruch zu nehmen. Allerdings wurden bisher keine Schritte seitens der Stadt in dieser Angelegenheit unternommen und verwies auf die vor genannten Gründe. Technische Alternativen konnten nicht genannt werden, da man sich diesem Thema nicht widmete. Eine im März durchgeführte Umfrage an den Schulen ergab abermals keinen Bedarf für Luftreinigungssysteme. Mit dem Hinweis auf einen fest vorgeschriebenen Lüftungsintervall durch das Kultusministerium sowie der aktuellen Haushaltssituation, rät die Stadtverwaltung von einer Beschaffung ab.

Fortsetzung Seite 2

Die Stadtratsfraktion der FREIEN WÄHLER plädieren dennoch für die Ausstattung der Klassenräume mit Luftreinigungssystemen und begründen das mit dem besseren Schutz. Der Fraktionsvorsitzende Konrad Unterstein zeigte hier klare Kante und bezog gegenüber den Medien wie folgt Stellung: „Wenn durch die Installation von technischen Lösungen in Form von Luftreinigungssystemen dem Infektionsgeschehen entgegengewirkt werden könne, sollte man diese Maßnahme unbedingt umsetzen. Als Sachaufwandsträger stehen wir als Stadt in der Verantwortung gegenüber unseren Schülerinnen und Schülern. Der Distanzunterricht ist keine Dauerlösung und darf auf keinen Fall zur Normalität werden. Das Ziel, einen regulären Schulbetrieb führen zu können muss oberste Prämisse haben. Das entlastet auch die Familien, die durch diese außergewöhnlichen Umstände stark belastet sind. Wir dürfen uns auch nicht darauf verlassen, dass sich mit der bevorstehenden warmen Jahreszeit die Probleme von selbst lösen. Der nächste Herbst und Winter kommt bestimmt und bisher sieht die Impfstrategie nur Personen ab dem achtzehnten Lebensjahr vor. Das heißt, wir schicken unsere Kinder relativ ungeschützt in die Schulen. Bei vielen herrsche die Angst, dass auch das kommende Schuljahr ähnlich ausfallen könnte. Sollte das tatsächlich der Fall sein, spätestens da müssen wir uns den Vorwurf der Untätigkeit gefallen lassen.“ Zum Abschluss seiner Stellungnahme bedankte sich Unterstein noch einmal bei den vielen Mamas und Papas die im Homeschooling großartiges leisten und zeigt auch Verständnis das allmählich die Kräfte schwinden und die Nerven blank liegen. FW/ku

Situation an der Kolpingstraße

FREIE WÄHLER beantragen Sicherungsmaßnahmen

Traunreut. Die Stadtratsfraktion der FREIEN WÄHLER beantragten im April, das städtische Gelände rund um die dortige Lagerhalle und den Lagerplatz mit einer angemessenen Sicherungsmaßnahme zu versehen. Als Beispiel führte Konrad Unterstein in seinem Antragsschreiben die Installation eines Maschendrahtzauns an. Als Begründung führte der Fraktionsvorsitzende folgendes an: Durch die örtliche Nähe zum Wertstoffhof sowie des gegebenen Schutzes des Vordachs der Lagerhalle, halten sich dort oft Personen über längere Zeiträume auf um Gegenstände von Bürgerinnen und Bürgern zu sammeln, die eigentlich für die Verschrottung angedacht gewesen wären. Dies bringt zwei Probleme mit sich. Zum einen verrichtet der angesprochene Personenkreis seine Notdurft im gegenüberliegenden Grünstreifen. Zum anderen werden mittlerweile sogar dort Materialien abgelegt, obwohl niemand dort anzutreffen ist. Oft bleibt der Müll dann liegen und muss durch die Anlieger oder die Stadt entsorgt werden. Beide Probleme sollten nicht geduldet- und das Areal gesichert werden. FW/ku





Die FREIE WÄHLER Stadtratsfraktion während einer Ortsbegehung am zukünftigen Baugebiet

Neues von Stocket

Baugebiet zweimal Thema im Stadtrat

Das zukünftige Neubaugebiet Stocket beschäftigte die Stadträte im April gleich zweimal. Zum einen ging es um den Bebauungsplan, das andere Mal drehte es sich um den geplanten Geschosswohnungsbau. Kaum beschlossen, schon standen Änderungen bzgl. des Bebauungsplans im Neubaugebiet an. Konkret ging es dabei um die Abstandsflächen von Grenzgaragenbau sowie die Farbe der Dachschildeln. Ursprünglich waren nur rote oder rotbraune Dachschildeln erlaubt. Der Stadtrat kam der Anfrage aus der Bevölkerung nach, auch anthrazit- und graufarbige Dachschildeln zuzulassen. Andere Farben wird man allerdings bewusst nicht zulassen. Beim Thema Abstandsflächen gab es im Februar eine Änderung der Bayerischen Bauordnung. Die neue Berechnung der Abstände an der Giebelseite könnten im Traunreuter Fall zu Problemen führen. Im schlechtesten Fall bräuchte man dann zwischen Garage und Grundstücksgrenze drei Meter Abstand oder man müsse die Garagengebäude so niedrig bauen das keine sinnvolle Nutzung mehr gegeben wäre. Um diese Fälle zu verhindern, stimmte der Stadtrat für die Festsetzung der alten Berechnungsmethode. Die Aufstellung des Baugebiets fand noch im Zeitraum vor Februar statt, somit ist dies möglich gewesen. Im zweiten großen Themenfeld stand der im östlichen Teil geplante Geschosswohnungsbau im Fokus. Auf Anregung der Stadtverwaltung soll der Bau der drei geplanten Wohnblöcke ausschließlich über Genossenschaften und nicht über Privatinvestoren abgewickelt werden. Dabei wurde an die Landkreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft gedacht, die auch Eigentumswohnungen herstelle, oder an die Wohnungsbaugesellschaft Heimat.Chiemgau. Paul Obermeier machte noch einmal deutlich, dass sich in Traunreut bereits 60 Prozent der Sozialwohnungen des Landkreises Traunstein befänden und man daher unbedingt auf einen Sozialwohnungsbau verzichten müsse. Konrad Unterstein sprach sich dafür aus, auch private Investoren mit ins Boot zu holen da man in der Vergangenheit schon schlechte Erfahrungen mit dem vorgeschlagenen Weg gemacht habe. Ihm störe das Belegungsrecht. Das Stadtratsgremium entschied sich bei drei Gegenstimmen für das Genossenschaftsmodell. FW/ku

UPDATE



Grundstück am Keplerweg

Ja für Wohnungsbau Bebauungsplanänderung Keplerweg beschlossen

Wie wir bereits in der vergangenen Ausgabe des FREIEN WÄHLER Aktuell berichteten, diskutierte der Bauausschuss die Bebauungsplanänderung im Gebiet Trauring Süd-Ost, Keplerweg und Kopernikusstraße. Grund war der Änderungswunsch des Bauwerbers, der nun anstatt der ursprünglich geplanten Boarding-Häuser auf dem 2000 Quadratmeter-Grundstück lieber Wohnungen entstehen lassen möchte. In drei Einzelgebäuden sind sechzehn Wohneinheiten vorgesehen. 24 der 25 geforderten Stellplätze findet man in einer Tiefgarage wieder. Die Nachbarn finden das Vorhaben nicht gut und legten allen Beteiligten ein anwaltliches Schreiben mit Gegendarstellungen und Untermauerungen vor. In seiner Stellungnahme für die Fraktion forderte Konrad Unterstein zur Zustimmung auf. „Ohne der Innenstadtverdichtung wird es nicht funktionieren. Die Flächen die zur Verfügung gestellt werden müssten damit jeder in seinem eigenen Haus wohnen könne, sind nicht vorhanden. Die Fläche hier werde sehr sinnvoll genutzt. Außerdem sehe ich hier keine Probleme durch den stehenden Verkehr da das Parken in die Tiefgarage verlagert werde.“ Alfred Wildmann ergänzte: „Egal wo gebaut wird sind immer Personen dagegen.“

FW/ku

STANDPUNKT



Traunreut
FREIE WÄHLER

Liste 3



 Klaus Ritter Jg. 1955, 1. Bürgermeister, Traunreut	 Konrad Unterstein Jg. 1983, saarl. gepr. Märchenbauschmied, Stadtrat, Traunreut	 Kai-Holger Seidel Jg. 1971, Digital-Infomaker (FH), Traunreut	 Paul Obermeier Jg. 1951, Landwirtschaf- tswissenschaftler, Stadt- und Kreis- rat, Stein / Höhenberg	 Frank Maier Jg. 1971, Erziehungswirt, Dipl.-Berater, Maschinenbaumeister, Traunreut	 Alfred Wildmann Jg. 1950, selbständiger Immobilienkäufer, Stadtrat, Traunreut	 Matthias Bauregger Jg. 1954, Diplom-Finanzwirt, Stadtrat, Stein a.d. Traun
 Konrad Blank Jg. 1960, Mitglied, Traunreut	 Adolf Trenker Jg. 1973, Dipl.-Ing. (FH), Produktionstechnik, St. Georgen / Westham	 Veronika Obermeier Jg. 1981, Sanikaffee, Stein a.d. Traun / Fahrensleiter	 Josef Blank jun. Jg. 1984, Dipl.-Ing. (FH), Produktionstechnik, St. Georgen	 Mark Gross Jg. 1983, technischer Kon- struktor, Maschinenbaume- chaniker, Traunwälden	 Michael Seidl Jg. 1980, gepr. Indus- triefachwirt (FH), Traunreut	 Johann Kötzer Jg. 1966, selbst. Baustellenteiler, Traunreut
 Marion Schoer Jg. 1972, Steuerfachangestellte, Traunreut	 Konrad Winkler Jg. 1963, Dipl.-Ing. (FH), Traunreut / Neudorf	 Jakob Schafner Jg. 1988, Landwirt, St. Georgen / Mals	 Leonhard Felgiebel Jg. 1986, Verschan- gungsbauwart und -ma- ker, Traunreut	 Thomas Hippert Jg. 1978, Produkt- entwickler, Schwerpunkt Verpackung, Maiting	 Janina Felgiebel Jg. 2001, Qualitätstudium in Sozialversicherung, Traunreut	 Daniel Neuber Jg. 1978, Dipl. Informa- tiker (FH), M. Sc., Traunreut
 Sabrina Felgiebel Jg. 1978, Industriekauffrau, Traunreut	 Bernhard Springer Jg. 1950, Reimer, Traunreut	 Valentin Schneider Jg. 1987, Produktionsplaner, Traunreut	 Stefanie Seidel Jg. 1981, Betriebswirtin (FH), Traunreut	 Reinhard Kunz Jg. 1961, Lagerist, Traunreut	 Nicole Ungethüm Jg. 1987, gerontopsychiatrische Fachkraft, Traunreut	 Verena Unterstein Jg. 1986, Gymnasiallehrerin, Traunreut

Politik mit Herz & Verstand

Traunreuts starke Mitte

www.freie-waehler-traunreut.de

Dieses Hohlkammerplakat ist recycling-fähig und wird dem Kunststoffskeletts wieder zugeführt.



 Sabine Boltz Jg. 1963, Steuerfachangestellte, Traunreut	 Erwin Heigermoser Jg. 1950, Maschinenbauschmied (B.), Traunreut
--	--

Diskussion über Plakatierung FREIE WÄHLER gegen Plakatwände

Auf Grund eines Antrags der Bayernpartei, wurde im Hauptausschuss und in der Stadtratsitzung im April über die Plakatiervordnung diskutiert. Nach dem Willen der Antragssteller sollen einheitliche, große Holzwände aufgestellt werden, auf denen alle politischen Gruppierungen werben dürfen. Matthias Bauregger entgegnete, dass man somit die Wahlkampfkosten auf den Bürger übertrage, was vorher die Parteien selbst zahlen mussten. Konrad Unterstein sagte, dass das Plakatieren der Grundstock der Kampagnen sei. Die Flächenverteilung auf Gemeinschaftswänden würde sich laut Stadtverwaltung nach dem Ergebnis der letzten Wahl richten. Die Abstimmung ergab eine mehrheitliche Ablehnung des Antrags wobei die Fraktion der FREIEN WÄHLER geschlossen gegen den Antrag stimmte. Das Gremium erwartet nun eine überarbeitete Satzung in der Plastikplakate verboten werden sollen und man nur noch selbststehende Ständer aus Holz oder Aluminium verwenden darf.

FW/ku



Beispielbild einer Onlinesitzung der FREIEN WÄHLER Traunreut

Zukünftig hybride Stadtratssitzung möglich

Stadträte dürfen im Homeoffice teilnehmen

Der Freistaat Bayern änderte auf Grund der vorherrschenden Coronapandemie die Gemeindeordnung und gestattet damit die Teilnahme von Gremiumsmitgliedern an Sitzungen durch Ton-Bild-Übertragungen. Dies ist sowohl für öffentlich als auch für nichtöffentliche Sitzungen zulässig. Auch Ausschusssitzungen dürfen hybrid abgehalten werden. Die Saalöffentlichkeit ist mit der Einführung der hybriden Sitzungen nicht betroffen. Jeder Stadtrat darf auch an der Sitzung vor Ort teilnehmen.

Matthias Bauregger regte an, dass der Personenkreis, welcher sich online an der Sitzung beteiligt, bei nichtöffentlichen Sitzungen sicherstellen muss, dass kein Dritter mithören- oder schauen kann und somit Informationen an die Öffentlichkeit gelangen.

Die Stadtverwaltung bestätigte dies und teilte mit, dass dies in der Verantwortung der jeweiligen Stadträte liegt. Konrad Unterstein freute sich über die moderne Art der Sitzungsgestaltung. „Endlich gehen wir mit der Zeit“, sagte er. Weiter erklärte er, dass manche Bürger die Gremiumssitzungen kritisch sehen, auch wenn sie rechtlich zulässig sind. Einstimmig sprach sich der Stadtrat für die Einführung der Hybridsitzungen aus ohne dabei Einschränkungen zu erheben. Damit sind bis zum Ende dieses Jahres solche Sitzungen möglich. Nächstes Jahr will man die Pandemielage neu beurteilen und dann weiterentscheiden.

FW/ku

Anzeige



Besuchen Sie uns im Netz unter
www.frei-waehler-traunreut.de

oder in den sozialen Medien



Bundestagskandidatin der FREIEN WÄHLER zu Gast in Traunreut

Andrea Wittmann sprach am Traunreuter FW-Onlinestammtisch

Traunreut. Während der Coronapandemie sind, wie viele andere Dinge, auch Präsenzveranstaltungen der politischen Gruppierungen derzeit nicht möglich. Aus diesem Grund führen die FREIEN WÄHLER Traunreut seit einem knappen Jahr am letzten Freitag jedes Monats ihren FW- Onlinestammtisch durch, um die Mitglieder und Interessenten auf dem Laufenden über kommunalpolitische Themen und Vereinsangelegenheiten zu halten.

Initiator der Veranstaltungsreihe ist der Vorsitzende der Stadtratsfraktion, Konrad Unterstein. Er freute sich bei der jüngsten virtuellen Zusammenkunft, Andrea Wittmann – Bundestagskandidatin für die Freien Wähler Kreisvereinigungen Traunstein und Berchtesgadener Land, begrüßen zu dürfen.

In ihrer Vorstellung ging die 48-Jährige Truchtlachingerin auf Ihre Motivation zur Kandidatur ein. Sie sei besonders stolz darauf, für die FREIEN WÄHLER kandidieren zu dürfen und möchte die Politik der Mitte, für die die FREIEN WÄHLER eintreten, aus voller Überzeugung mitgestalten. Gruppierungen aus dem linken und rechten Rand dürfe man keinen Platz bieten fügte sie hinzu. Des Weiteren ist sie vom FW- Bundestagswahlprogramm, welches bereits im Internet einsehbar ist, überzeugt und sieht hier viele gute Ansätze für unser Land um die bedrohliche Lage zu überwinden. Andrea Wittmann sieht auf alle Fälle unsere Generation in der Pflicht, die Finanzpolitik, Wirtschaftspolitik, Familienpolitik und Umweltpolitik in Einklang zu bringen. Unser heutiges Handeln darf nicht auf Kosten unserer nächsten Generation, unserer Kinder, gehen. Hierfür möchte sie unbedingt Verantwortung übernehmen.

Beruflich ist Andrea Wittmann Touristikfachwirtin und Dipl. Kirchenmusikerin sowie Biersommelière und arbeitet in einer Brauerei und ist im Pfarrverband Seon-Seebruck-Truchtlaching für die Kirchenmusik zuständig.

Als Mutter dreier großer Kinder liegt ihr auch das Familienleben am Herzen.

Zum Schwerpunktthema des Abends, die Stärkung des Ehrenamts, leitete Unterstein in seinem Grußwort ein. Er betonte, dass auf der Homepage der Stadt Traunreut 108 Vereine aufgelistet seien, die allesamt großartige ehrenamtliche Arbeit leisten.

Angefangen bei den Kirchen und der Tafel bis hin zum Brand- und Katastrophenschutz sowie den Rettungsdiensten. Ebenso zähle auch die Kommunalpolitik in den Ehrenamtsbereich. Weiter in der Aufzählung nannte er den wichtigen Dienst beim Hospiz und in der Flüchtlingshilfe. Auch im Sport werde hervorragende Arbeit geleistet, genauso in der Kultur, Musik und Brauchtumpflege. Unterstein stellte heraus, dass das Ehrenamt das Rückgrat unserer Gesellschaft sei, denn hier werde ein großer Beitrag des täglichen reibungslosen Zusammenlebens geleistet.

Andrea Wittmann pflichtete ihrem Vorredner bei und nannte die ehrenamtliche Arbeit als wichtige Stütze durch die unsere Gesellschaft geprägt und zusammengehalten werde.

Sie stellte jedoch fest, dass es immer schwieriger für die Organisationen, Einrichtungen und Vereine werde Nachwuchs zu generieren. Die Bereitschaft neben den Anforderungen im Beruf sich noch in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, habe spürbar abgenommen.

Aus diesen Grund macht sich Wittmann für die Stärkung des Ehrenamts stark, um den Fortbestand zu sichern und Anreize für ein Engagement zu schaffen.

Als erste konkrete Maßnahme nannte die Bundestagskandidatin den Schutz der Ehrenamtlichen vor überzogener Bürokratie. Niemand dürfe auf Grund seiner Tätigkeit sauer laufen. Auch bei der Anerkennung für langjährige Engagements muss man etwas unternehmen. Sie forderte die Anpassung der steuerlichen Ehrenamtszuschale sowie zusätzliche Rentenpunkte als Honorierung für das Geleistete.

Des Weiteren sieht sie auch bei der Unterstützung für die Vereinsarbeit Handlungsbedarf durch den Staat. In einer Anlaufstelle wie einer Ehrenamtsagentur könnten hauptamtliche Kräfte ihre ehrenamtlichen Kollegen bei administrativen Aufgaben entlasten. So könnte man Fördermittel, rechtliche Fragen, den Datenschutz oder die Digitalisierung an solchen Stellen bündeln und bearbeiten.

Die zahlreichen Wortmeldungen in der anschließenden Diskussion zeugten davon, dass das Thema Ehrenamt unter den Nägeln brennt. So forderte zum Beispiel Adolf Trenker eine Öffnungsperspektive für den Jugendsport zu schaffen. Er befürchte, dass durch den aktuellen Zustand viele Mitgliedschaften wegbrechen werden und so Schäden für unsere Vereine die Folgen seien.

Wittmann begegnete ihm, dass sie die sozialen Kontakte gerade bei Kindern und Jugendlichen für absolut wichtig halte und sie sich für eine Öffnungsperspektive mit der Landtagsfraktion in Verbindung setzen werde.

Zum Abschluss ergriff der Ortsvorsitzende, Kai-Holger Seidel, das Wort. Er dankte Andrea Wittmann für Ihr Engagement und wünschte ihr für die Bundestagskandidatur viel Erfolg. Er überreichte ihr sogar einen virtuellen Blumenstrauß zum Dank für den aufschlussreichen Abend und die gute Diskussion.



Der monatliche FW- Onlinestammtisch, diesmal mit Andrea Wittmann

VORANKÜNDIGUNG

Stammtisch bleibt online

Bisher ein voller Erfolg

Die FREIEN WÄHLER Traunreut treffen sich am Freitag, 28.05.2021 um 20:00 Uhr zu ihrem monatlichen Stammtisch. Auf Grund der Coronalage findet die Veranstaltung immer noch online statt. Die Stadträte werden anwesend sein und aus der Fraktion berichten. Interessenten sollen sich bei Konrad Unterstein per E-Mail anmelden und erhalten dann den Link zur Teilnahme zugesandt. Kontakt: unterstein@ff-traunreut.de

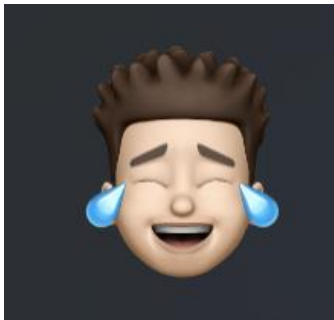


Archivbild: der monatliche FW- Stammtisch

RÄTSEPASS

Außerge- wöhnlich	▼	Fluss in Albanien	▼	Mehrzahl- artikel	▼	Schnee- mensch	▼	letzte Teile
Armee- begriff		erledigt		dringende		ohne Freunde		
▶		▼		▼		▼		▼
ge- künstelte	▶							
Kaunuss								
▶					beliebter Nachtisch	▶		
					Frauen- kurzname	▼		
Gottheit der Indianer	▶						Zahlungs- mittel	
Artikel							▼	
▶			wenn es nach dir ...	▶				
			"speien" Präteritum	▼				
Partei in der Weimarer Republik		Ortsteil von Verl	▶					Abge- ordneter in den USA
		Filmver- triebsfirma	▼		das Ganze	▶		▼
▶				hinwei- sendes Fürwort				
Arbeiter- unruhen	Dienst- schwur	▶			lyrisches Gedicht	▶		
	Hand- lungen	▼			Energie	▼		
▶							Figur aus StarTrek	
Lebens- zeit	▶					an dieser Stelle	▶	
Steuer- einheit						Aner- kennung	▼	
▶			Blatt- gemüse	▶				
			nach Abzug	▼				
Schalter- stellung	▶				Abbildung	▶		
Fußball- begriff								
▶								

WITZE



Arztwitz:

Der Arzt zum Patienten:
„Tut mir leid, aber ich kann bei Ihnen nichts finden.
Es muss wohl am Alkohol liegen!“

Der Patient:
„Dann komme ich wieder, wenn Sie nüchtern sind!“

Verdienstwitz:

„Am Anfang können Sie 2.500 Euro im Monat verdienen. Und später können es auch 5000 Euro werden.“

„Ok, dann komme ich später!“

Blondinenwitz:

Was macht eine Blondine im Bikini vor dem Computer?

Sie surft im Internet!

Schillerwitz:

Schiller erwischt seine Frau beim Fremdgehen.

Sie: „Friedrich mach jetzt bitte kein Drama draus!“

Professor:

Wenn ein Professor ein Wurstbrot macht, ist dieses dann wissenschaftlich belegt?

KAMPAGNE DER FREIEN WÄHLER BAYERN

#ZUVERSICHT2021

**Für Politik ohne Ideologie!
Für mehr Normalität und Freiheit!**

JETZT unterstützen!

 **FREIE WÄHLER**
Bayerns starke Mitte.